

## **Einwohnergemeinde Gsteig**

### **Gemeinde-Urnenabstimmung**

Aufgrund der ausserordentlichen Lage im Zusammenhang mit dem Coronavirus wurde an Stelle der für den 10. Dezember 2021 vorgesehenen Gemeindeversammlung am 13. Februar 2022 parallel zu eidgenössischen und kantonalen Vorlagen eine Urnenabstimmung angeordnet. Auf Gesuch hin hat der Regierungsratthalter Obersimmental-Saenen der Durchführung eines Urnengangs mit brieflicher Stimmabgabe gemäss Art. 12 Abs. 3 Gemeindegesetz zugestimmt. An der kommunalen Urnenabstimmung haben 308 (47,09%) Stimmberechtigte teilgenommen.

### **Gesundheitscampus Simme Saane mit Spital in Zweisimmen**

Im Oktober 2019 wurde von den Gemeinden Boltigen, Därstetten, Diemtigen, Erlenbach i.S., Gsteig, Lauenen, Lenk, Oberwil, Saanen, St. Stephan und Zweisimmen die Gesundheit Simme Saane AG (GSS) gegründet. Die Gemeinden bilden das Aktionariat und haben die GSS mit dem Aufbau und Betrieb des integrierten Gesundheitsnetzwerks "Gesundheit Simme Saane" zur Sicherstellung der medizinischen Grund- und Spitalversorgung im Simmental und Saanenland beauftragt. Die Stimmberechtigten der Gemeinden aus dem Obersimmental und Saanenland wurden über das entwickelte Konzept "Gesundheitscampus Simme Saane" umfassend orientiert mittels

- zwei durchgeführten identischen öffentlichen Informationsveranstaltungen am 11. November an der Lenk und am 12. November im Landhaus Saanen sowie
- dem ausführlich beschriebenen Konzept "Gesundheitscampus Simme Saane", über welches bereits mehrmals in den Printmedien berichtet wurde.

In der Informationsbroschüre des Gemeinderates für die Gsteiger Stimmberechtigten war dieses Konzept enthalten und somit Grundlage zur Frage der Konsultativabstimmung:  
*Soll das Detailprojekt "Gesundheitscampus Simme Saane" mit einem Spital in Zweisimmen vertieft erarbeitet und bis spätestens Ende 2022 in einer verbindlichen Volksabstimmung vorgelegt werden?*

Dass sich 265 Stimmberechtigte für eine Weiterentwicklung des Detailprojekts aussprachen, verdeutlicht eindrücklich die Wichtigkeit einer guten Gesundheitsversorgung in der Region. Lediglich 20 Personen waren dagegen.

### **Umnutzung Schulhaus Feutersoey**

230 Bürgerinnen und Bürger stimmten bei 51 Gegenstimmen einem Verpflichtungskredit von 1,6 Mio. Franken für die Umnutzung des ehemaligen Schulhauses in der Feutersoey zu. Damit teilte eine grosse Mehrheit die Meinung des

2)

Gemeinderates, dass dieses erst 25-jährige Gebäude nachhaltig und wirtschaftlich genutzt werden soll.

Seit der Schliessung des Schulstandortes Feutersoey im Jahr 2016 hat sich der Gemeinderat immer wieder bemüht, die Räumlichkeiten des Schulhauses Feutersoey im Ober- und Dachgeschoss zu vermieten. Für ein Kunstprojekt konnten für kurze Zeit einige der Räumlichkeiten vermietet werden. Später ist es gelungen, das zweite Obergeschoss an ein Gewerbe zu vermieten. Die übrigen Räumlichkeiten standen aber seit Jahren wieder leer und auch wiederholtes Ausschreiben brachte nicht den gewünschten Erfolg. Der Mehrzweckraum im Untergeschoss wurde auch nur noch spärlich gemietet und genutzt.

Dies hat den Gemeinderat dazu bewogen, eine Projektgruppe ins Leben zu rufen, welche sich über die Zukunft des Schulhauses Feutersoey Gedanken machen soll. In intensiver Arbeit wurden etliche Möglichkeiten abgeklärt, Gespräche geführt sowie verschiedene Modelle und Ideen diskutiert. Als Ergebnis dieser intensiven Abklärungen kam man zum Schluss, dass sich der Standort des Schulhauses mit seiner bereits bestehenden Infrastruktur sehr gut als Wohnraum für ältere Personen eignen könnte.

Das Lädeli direkt im Gebäude, der nahe gelegene öffentliche Verkehr, der bereits existierende Lift sowie die schöne Lage mit dem Spielplatz, welcher für Leben auf dem Areal sorgt und die damit verbundenen sozialen Kontaktmöglichkeiten, wären ideale Voraussetzungen, welche diesen Ort gerade für ältere Personen zu einem schönen, qualitativ hochwertigen Wohnsitz machen würden. Je nach Interesse und Bewerbungen kann sich der Gemeinderat aber auch die Vermietung an jüngere Personen vorstellen.

Abgesehen von der Einrichtung eines Wasch- und Trocknungsraums sowie Kellern soll das Untergeschoss nicht verändert werden. Die Gewerberäume werden vom Dachgeschoss ins Erdgeschoss verlegt. Selbstverständlich bleibt das "Lädeli" im nördlichen Anbau bestehen. Neu wird im Erdgeschoss eine öffentliche Toilette entstehen und der Spielplatz auf die Südseite verlegt. Für die Mieter werden sieben überdeckte Parkplätze erstellt. Im ersten Obergeschoss entstehen zwei 2 ½-Zimmer- und eine 3 ½-Zimmerwohnung. Im Dachgeschoss sind drei Studios und eine 3 ½-Zimmerwohnung vorgesehen. Jede der Wohneinheiten erhält einen Zugang zu den geplanten Balkonen.

Mit den Umbauarbeiten soll nach Erhalt der erforderlichen Baubewilligung begonnen werden.

### **Budget 2022**

Das Budget 2022 der Erfolgsrechnung des **Gesamthaushaltes** der Gemeinde schliesst bei einem Aufwand von CHF 5'582'488.55 und einem Ertrag von CHF 5'164'426.10 mit einem Aufwandüberschuss von 418'062.45 Franken ab.

3)

Die budgetierte Erfolgsrechnung des allgemeinen Haushaltes schliesst bei einer unveränderten Steueranlage von 1.55 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 380'494.65 ab.

Gegenüber dem letztjährigen Finanzplan bedeutet dies eine Schlechterstellung von rund CHF 155'000.00. Die äusserst guten Rechnungsergebnisse der letzten beiden Jahre haben nun leider zur Folge, dass die Gemeinde Gsteig massiv mehr Mittel in den kantonalen Lastenausgleich für den Disparitätenabbau einzahlen muss. Die zu erwartenden Mehraufwände für den Lastenausgleich Sozialhilfe und Disparitätenabbau betragen im Vergleich zur Rechnung 2020 rund 282'500.00 Franken!

Der Abschreibungsaufwand nimmt deutlich zu, dies aufgrund der neu abzuschreibenden Investitionen für die zu erstellenden Wohneinheiten im ehemaligen Schulhaus Feutersoey. Der ausgewiesene Aufwandüberschuss des Budget 2022 kann durch den Bilanzüberschuss gedeckt werden.

Bei 9 Gegenstimmen und 19 Enthaltungen wurde das Budget 2022 mit 280 Stimmen genehmigt.

#### **Abrechnung von Verpflichtungskrediten**

Mit einigen Enthaltungen und ablehnenden Stimmabgaben wurden folgende vier Abrechnungen von Verpflichtungskrediten mit einem durchschnittlich achtzigprozentigen Ja-Stimmenanteil genehmigt:

- Investitionsbeitrag Um- und Neubau Stiftung Alpenruhe Saanen
- Einführung Hausnummerierung in der Gemeinde Gsteig
- Investitionsbeitrag Gstaad 3000 AG
- Investitionsbeitrag Neubau Wohnheim Bergquelle

#### **Beitrag Gstaad Saanenland Tourismus**

Gstaad Saanenland Tourismus (GST) übernimmt mit der Umsetzung der Strategie «Destination Gstaad 2021 – 2024» neue Aufgaben und wandelt sich von einer klassischen Tourismus- zu einer Destinationsentwicklungsorganisation. Dieser Wandel stellt hohe Anforderungen an die Führung und die Mitarbeiter von GST, insbesondere in den Bereichen «Entwicklung von touristischen Angeboten» sowie «Konzeption und Umsetzung von strategierelevanten Projekten».

Der Vorstand und die Geschäftsleitung von GST haben die Strategie von GST für die Jahre 2022 bis 2026 konkretisiert. Die derzeit verfügbaren jährlichen Budgetmittel von GST reichen aber nicht aus, um die anvisierten Ziele gemäss der am 1. Juni 2021 von allen Leistungsträgern unterzeichneten Destinationsstrategie zu erreichen.

Aus diesem Grund wünscht GST von der Gemeinde Gsteig zusätzliche finanzielle Mittel für die nächste 5-Jahres-Periode, d.h. eine Verdoppelung des bisherigen Gemeindebeitrages von 12'500.00 auf 25'000.00 Franken pro Jahr.

4)

Weil der Gemeinderat einen Teil der von GST geplanten Leistungserweiterung als nicht dringlich beurteilte, erachtete er eine Erhöhung auf jährlich CHF 20'000.00 als angemessen. Die vom Gemeinderat beantragte Bewilligung eines Verpflichtungskredits von CHF 100'000.00 für die Ausrichtung jährlich wiederkehrender Beiträge von 20'000.00 Franken an Gstaad Saanenland Tourismus über die nächsten fünf Jahre wurde mit 196 Stimmen beschlossen. 90 waren dagegen und 22 enthielten sich der Stimme.

### **Beitrag Gstaad Marketing GmbH**

Der Gstaad Marketing GmbH (GM) gelang es in den letzten Jahren, die Marketingaktivitäten von Gstaad zu bündeln und mit geballter Kraft auf dem Markt aufzutreten. In Einklang mit der Strategie der Destination Gstaad hat GM unter anderem dafür gesorgt, dass

- sich die Destination in einem neuen Kleid präsentiert,
- der eingesetzte «Kommunikationsfranken» massgeblich optimiert wird,
- die Marktbearbeitung professionell auf den sieben Kernmärkten umgesetzt wird und
- die Familienangebote der Leistungsträger unter der neu geschaffenen Familienmarke "Saaniland" weiterentwickelt werden.

Der Basisauftritt der Destination Gstaad und ihrer Leistungsträger ist einheitlich gestaltet und die Zielgruppen werden professionell beworben. Gleichzeitig hat GM eine wirksame Organisation und ein starkes, lokal verankertes Team aufgebaut. Es wird eng mit den verschiedenen Leistungsträgern zusammengearbeitet. Insbesondere mit Gstaad Saanenland Tourismus (GST) wurden im vergangenen Jahr die Zuständigkeiten geschärft. GST konzipiert, entwickelt und setzt die touristischen Angebote um, die sie teilweise auch selbst betreibt. Die Kommunikation der Angebote liegt in der Verantwortung von GM.

Die nachfrageseitigen Anforderungen an die Marketingkommunikation haben sich in den letzten Jahren stark verändert und erfordern entsprechende Anstrengungen. Die derzeit verfügbaren jährlichen Budgetmittel für die Marketingkommunikation reichen aus, um die in der Strategie Destination Gstaad 2021 – 2024 anvisierten Basisziele zu erreichen.

Die Strategie der Destination Gstaad setzt jedoch zudem das Ziel, mittelfristig die Vor- und Nachsaison zu verlängern. In diesem Sinne besteht die Absicht, in den nächsten Jahren gemeinsam mit den regionalen Partnern den «Herbst» stärker zu entwickeln und nachfrageseitig zu bearbeiten. Gstaad Saanenland Tourismus, der Hotelierversand und die Bergbahnen haben hierzu produktseitig einen Aktionsplan definiert. Entscheidend wird sein, diesen auch kommunikativ mittels einer attraktiven Kampagne zu begleiten.

5)

Aus diesem Grund hat die GM an die Gemeinde Gsteig für die kommende Periode die Bewilligung eines zusätzlichen jährlichen Finanzierungsbeitrages von 10'000.00 Franken beantragt.

Der Gemeinderat unterstützte diese Erhöhungsforderung nicht. Wie bereits mehrmals geäußert, sollte der ordentliche jährliche Gemeindebeitrag bzw. die dem Gstaad Marketing zur Verfügung stehenden Mittel bedarfsgerecht eingesetzt werden. Wenn neue Ziele oder Schwerpunkte definiert werden, so sind diese mit einer Mittelverschiebung aus anderen Bereichen zu finanzieren. Basierend auf dieser Haltung hat der Gemeinderat bereits mehrere Male Finanzbegehren für die Unterstützung von neuen Events und dergleichen abgelehnt.

Der vom Gemeinderat beantragte Verpflichtungskredit von CHF 412'500.00 für die Ausrichtung jährlich wiederkehrender Beiträge von 82'500.00 Franken an die Gstaad Marketing GmbH über die nächsten fünf Jahre fand trotzdem keine Mehrheit. Das Kreditbegehren wurde bei 45 Enthaltungen und 128 Ja-Stimmen von 135 Stimmberechtigten knapp abgelehnt. Über die Beweggründe dieser Ablehnung kann nur spekuliert werden. Hätte eine Gemeindeversammlung stattgefunden, wären diese wahrscheinlich erwähnt worden und der Gemeinderat oder Vertreter von Gstaad Marketing hätten dazu Stellung nehmen können.

### **Grabfeldsanierung Friedhof Gsteig**

Leider ist der Boden auf dem Friedhof Gsteig für den Verwesungsprozess nicht ideal. Bei der Vorbereitung der nächsten Grabstätte ist man im letzten Frühjahr auf nur einem Meter Tiefe auf noch nicht vollständig verwesene Überreste gestossen. Da der Platz für weitere Erdbestattungsgräber auf dem oberen Friedhof begrenzt ist, musste rasch eine gute und nachhaltige Lösung gefunden werden.

Unter Beizug der professionellen Friedhofsanierungsunternehmung Tony Linder + Partner AG aus Altdorf wurden im fraglichen Bereich Sondagen durchgeführt. Aufgrund der Ergebnisse entschloss sich der Gemeinderat zu einer fachmännischen Grabfeldsanierung. Das bedeutet, dass auf dem Feld unterhalb des Zugangsweges zur Kirche ein kompletter Erdaustausch stattfindet, die noch vorhandenen Überreste tiefer vergraben werden und ein Grabsteinfundament sowie ein Entwässerungssystem zu einem provisorischen Sickerschacht erstellt wird. Anschliessend werden die rund 80 m<sup>2</sup> wieder begrünt und sind so für die nächsten Erdbestattungen während ca. 15 Jahren vorbereitet. Damit können der aktuellen und auch der nächsten Generation weitere unschöne Situationen erspart werden.

Der beantragte Verpflichtungskredit von CHF 110'000.00 wurde bei 23 Enthaltungen von 256 Stimmberechtigten bewilligt. Abgelehnt wurde er von 29 Personen.

P. Reichenbach